

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 18 (2005)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

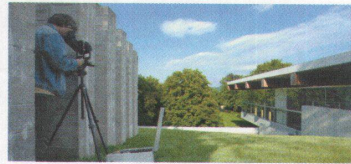
Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seite 18

Architekturfotografie: Ein Bild von einem Bau

Rund 200 Fotografinnen und Fotografen leben in der Schweiz vollständig oder teilweise von der Abbildung von Bauten. Wer zieht welche Register und spielt welche Rollen? Analog oder digital? Ist das Licht am Morgen, am Mittag, am Nachmittag oder am Abend am besten? Hochparterre hat sich ebenfalls ins Bild gesetzt und eine Umfrage gestartet.



Seite 48

Vom Stuhl, den Millionen von Menschen besitzen

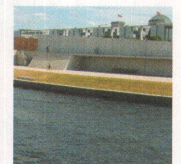
Jahrzehntlang stand er im Restaurant Kronenhalle in Zürich, bis ein junger Designer ihn wiederentdeckte: der Stuhl, auf dem Dürrenmatt sass und Varlin ebenso. Welcher Schweizer aber hat den Stuhl entworfen, der sich am häufigsten verkaufte? Und welche Leuchte wird wieder aufgelegt? Mehr über die Wiederentdeckung von Schweizer Klassikern.



Seite 58

Berlin: Die stille Wucht der Geschichte

Im Herzen Berlins, dort, wo die Preussen paradierten, wo die Bomben fielen und wo die Nazis Albert Speers «Grosse Halle» hätten bauen wollen, in dieses Brachland baute der Solothurner Landschaftsarchitekt Toni Weber einen Park. Sein Park im Spreebogen ist ein subtiles Gewebe, das aufzog, was jahrhundertlang die Stadt bestimmte.



**HOCH
PART
ERRE**

Inhalt

6 Funde

- 9 Stadtwanderer: Die Entdeckung des Streifens
- 11 Jakobsnotizen: Man nennt ihn John
- 13 Auf- und Abschwünge: Der sorgfältige Baggerführer

Titelgeschichte

- 16 Architekturfotografie: Ein Bild von einem Bau

Brennpunkte

- 28 Raumplanung: Die Discounter verwüsten das Land
- 30 Hallenstadion: Ein Wädli-Tempel wird zur Event-Arena
- 38 Abschlussarbeiten HGKZ: Entwürfe mit Zukunft
- 40 Stadplanung: Ein Salon für 20000 Luganesi
- 42 Jung und anderswo: Bureau des Mésarchitectures, Paris
- 48 Design: Schweizer Möbelklassiker
- 52 Brunel Award: Wie die SBB die Früchte ernten
- 58 Wettbewerb: Toni Webers Park im Spreebogen
- 62 Szene: Motorsänger aus Männedorf

Leute

- 68 Vernissage des Architekturführers in Biel

Bücher

- 70 Otto Scherers Schweiz; 100 Jahre Heimatstil; Frutigera Universum, Beauth & Deplazes, Matthias Gnehms Prosa

Fin de Chantier

- 72 Stade de Suisse in Bern; Riviera in Meilen; Raiffeisenbank Bitsch VS; MFH Schaffhauserstrasse, Winterthur; MFH Zederpark, Genf; Kurhotel Sonnmatt, Luzern; IWC-Neubau

An der Barkante

- 77 Mit Brückenbauer Jürg Conzett im Hotel Stern in Chur

Der Verlag spricht

- 79 Projekte, Impressum

Auf nach Biel-Bienne

Wer kennt Biel-Bienne? Das ist doch die Stadt am See, wo sie zwei Sprachen reden und die Swatch zu Hause ist. Biel-Bienne aber ist auch eine Architekturstadt. Das moderne Biel der einst stolzen Industrie, das neue Biel, realisiert von guten Bauherren, gescheiterten Architekten und einer engagierten Stadtverwaltung. Zum modernen und neuen Biel gibt es jetzt ein Büchlein und eine Karte in einem Architekturführer, den wir mit Bielerinnen zusammen realisiert haben («Leute», Seite 68). Wer einen Führer will, kann ihn für 20 Franken bei www.hochparterre.ch bestellen.

Hochparterres Website ist aber mehr als ein Kiosk. Sie ist auch ein Archiv. Nebst Nachrichten zu eben entschiedenen sind nun alte Wettbewerbe nach Objekt, Ort, Jury, Verfahren, teilnehmenden und rangierten Büros sortiert. Wer dort surft, erfährt beispielsweise, dass Regula Lüscher Gmür, die stellvertretende Direktorin des Zürcher Amtes für Städtebau, eine der fleissigsten Jurorinnen ist. Oder dass neben den öffentlichen die privaten Wettbewerbe an Gewicht gewinnen. Oder dass nicht nur das junge unbekannte Büro, sondern auch die etablierten Architekten zu den Verlierern gehören. Und so weiter. Also: www.hochparterre.ch anwählen.

In der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift hochparterre.wettbewerb sind die folgenden Wettbewerbe dokumentiert: Areal im Forster, Zürich; Alterszentrum Frauensteinmatt, Zug; Renovation der reformierten Kirche, Baden; Schule für zerebral gelähmte Kinder, Winterthur; Gutsbetrieb Hammer, Cham; SBB Schnellgutareal Wylerfeld, Bern; Erweiterung Obergericht, Zürich. Bisher haben wir 115 Wettbewerbe in hochparterre.wettbewerb dokumentiert. Doch was geschieht nach der Preisfeier? Exemplarisch zeichnet Rahel Marti auf Seite 58 den fast zehnjährigen Weg nach, den der Landschaftsarchitekt Toni Weber aus Solothurn ging, bis sein Entwurf für den Berliner Spreebogen zum Park hat werden können. GA

